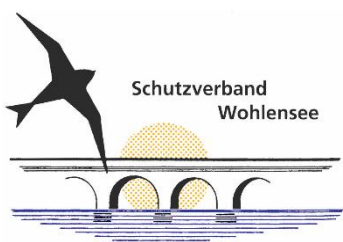




# Schutzverband Wohlensee

Jahresbericht 2020



### **Impressum**

Schutzverband Wohlensee  
c/o naturaqua PBK  
Elisabethenstrasse 51  
3014 Bern

[info@schutzverband-wohlensee.ch](mailto:info@schutzverband-wohlensee.ch)  
[www.schutzverband-wohlensee.ch](http://www.schutzverband-wohlensee.ch)

### **Redaktion und Gestaltung**

Lukas Schär (Geschäftsführer SVW)

### **Titelseite**

Eyecooper, Markus Affentranger

# Inhalt

04	Vorwort
05	Jahresbericht der Geschäftsstelle
07	Kodex: Schutz der Wasservögel am Wohlensee
08	Jahresbericht der Pensioniertengruppe
11	WKW Mühleberg: sauberer Strom – seit über 100 Jahren
14	BKW: Fischlift beim Wasserkraftwerk Mühleberg
16	Hans Markus Tschirren: Über die Entstehung des Wohlenseebuchs
18	Rowing Club Bern: Jahresbericht
20	28. August 1921: Erste Ruderregatta auf dem Wohlensee
23	arabern: Vorprojekt zur Elimination von Mikroverunreinigungen
25	PV Bern: Jahresbericht
28	Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern: Rehkitzrettung
31	Entnahmebauwerk Wärmeverbund Kappelenring
32	Dank

# Vorwort

Liebe Mitglieder,  
Liebe Gönnerinnen, liebe Gönner,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich sehr, Ihnen den Jahresbericht 2020 zu präsentieren. Der Vorstand blickt in vielerlei Hinsicht auf ein ereignisreiches Jahr mit gewinnbringenden Diskussionen und Entscheiden zurück. Leider konnte die Mitgliederversammlung vom 22. April 2020 aufgrund der geltenden Corona-Einschränkungen für grössere Anlässe nicht wie vorgesehen stattfinden. Die Beschlussfassung über die Traktanden musste demzufolge auf dem Zirkularweg erfolgen und dank der Genehmigung des Jahresabschlusses und des Budgets konnte die Handlungsfähigkeit des Verbandes für das laufende Jahr sichergestellt werden. Als geselliger Ersatz der April-MV war im September eine Versammlung der Mitglieder mit einem Referat zum «Grünen Band» und Ehrungen anlässlich diverser Abschiede geplant. Auch von der Durchführung dieses Anlasses musste der Vorstand schliesslich absehen.

Trotz der erlebten Einschränkungen brachte 2020 als 100-jähriges Geburtsjahr des Wohlensees einige Überraschungen. Wir freuten uns über den Jubiläumsanlass der BKW beim Wehr in Mühleberg und die Buch-Vernissage des mit zauberhaften Fotos von Alexandra Hertig gestalteten Bildbandes «Wohlensee» mit Texten von Hans Markus Tschirren. Zur gleichen Zeit erfolgte die Neuauflage des schon länger vergriffenen und stets nachgefragten Wohlensee-Buches von Simone Schenk. Weiter bot sich mit dem Neudruck des Zeitzeugnisses «Von grosser Arbeit» des Berner Schriftstellers Rudolf von Tavel eine äusserst spannende Lektüre zur Entstehung Stauwehrs und des Wohlensees.

Der Schutzverband hat im Jubiläumsjahr des Wohlensees einen neuen Internet-Auftritt erhalten. Hierfür ist unter anderem ein wunderschönes Video aus der Vogelperspektive entstanden. In den verschiedenen Rubriken der attraktiv gestalteten neuen Webseite findet sich Wissenswertes wie wichtige Informationen zum See, seiner Geschichte und seinen Landschaften sowie über die vielfältigen Natur- und Erholungswerte der Region.



Von den geplanten Veranstaltungen des Schutzverbandes konnten im vergangenen Jahr zwei der vier vorgesehenen Flossfahrten durchgeführt werden. Diese Anlässe ermöglichen stets interessante Begegnungen und bieten dem Schutzverband Gelegenheit, Werbung zu machen für seine Interessen und Aufgaben. So ist dies ein wertvoller Weg, neue Mitglieder und Gönner\*innen zu finden.

Für den vorliegenden Jahresbericht haben Geschäftsführer Lukas Schär und weitere federführende Personen wiederum vielfältige Beiträge erstellt. Ich bedanke mich sehr herzlich bei ihnen allen für das grosse Engagement und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Eva Zanetti Ogniewicz, Präsidentin



# Jahresbericht der Geschäftsstelle



Drohnenaufnahme vom Naturschutzgebiet Hasli-Ufer, mit der ethologischen Station im Hintergrund (Foto: Eyecopter, M. Affentranger)

Die Geschäftsstelle des Schutzverbandes Wohlensee wird nun seit bereits drei Jahren als Mandat von naturaqua PBK geführt. Eine gewisse Routine beim Vorbereiten der Sitzungen, Führung der Protokolle, planen der Veranstaltungen und koordinieren der verschiedenen Anliegen ist bei allen Beteiligten also bereits vorhanden – könnte man meinen.

Das Jahr 2020 war auch für den Schutzverband und die Geschäftsstelle eine Herausforderung. Im Frühling musste der Vorstand schweren Herzens den Entscheid fällen, die Mitgliederversammlung nicht wie geplant im Reberhaus in Uetligen durchzuführen, sondern schriftlich und ohne jegliche direkte Interaktion. Die Umorganisation der MV im Zirkular wurde innerhalb kurzer Zeit auf die Beine gestellt. Der Mehraufwand war erheblich, trotzdem können wir auf eine erfolgreiche Durchführung zurückblicken. Leider konnte 2020 wegen der unsicheren Planungslage kein Veranstaltungskalender gedruckt werden und wir werden auch 2021 auf das beliebte Produkt verzichten müssen. Aufgrund der Corona-Situation mussten 2020 die Besucherführung im WKW sowie die Biberekursion abgesagt werden. Die Vorstandssitzungen konnten im Sommerhalbjahr unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln noch physisch durchgeführt werden, gegen Ende Jahr waren wir

gezwungen auch diese virtuell durchzuführen und durften so in diesem Gremium ebenfalls neue Erfahrungen mit Zoom etc. sammeln. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Delegierten, Gönner\*innen, Partnerorganisationen, der Pensioniertengruppe und dem Vorstand für das entgegengebrachte Verständnis und vor allem ihre Geduld bedanken. Manches war 2020 nicht wie in anderen Jahren, aber gemeinsam haben wir den Schutzverband sicher über Wasser gehalten und konnten darüber hinaus einige spannende und vor allem wichtige Projekte am Wohlensee umsetzen.

Dazu gehört natürlich auch die Inbetriebnahme der neuen Webseite des Schutzverbandes. Gemeinsam mit der Webagentur Comvation aus Thun wurde das ambitionierte Projekt bereits 2019 gestartet und schliesslich Mitte März 2020 mit dem Start des Betriebs abgeschlossen. Damit ist das Projekt «Webseite» aber noch lange nicht vollendet – einerseits wird der Ausbau der Inhalte und die Pflege der Inhalte die Geschäftsstelle während den nächsten Jahren weiter beschäftigen, andererseits soll die Plattform den Besucher\*innen stets aktuelle Informationen und neue Perspektiven auf den Wohlensee bieten.





Zwischen Jaggisbachau und der Teuftalbuch wurde letztes Jahr eine neue Uferschutzbepflanzung umgesetzt. (Bild: L. Schär)

Im Zusammenhang mit der neuen Webseite hat der Schutzverband den Drohnenpiloten Markus Affentranger beauftragt einen Film vom See und seiner Umgebung zu drehen – dadurch sind spektakuläre Bilder entstanden. Davon wurden Ausschnitte für das neue Intro-Video der Webseite verwendet. Der ganze Film ist auf der Webseite verlinkt und auf Youtube unter dem Namen «Wohlensee: Naturparadies und Ausflugsziel vor den Toren Berns» auffindbar. Im Rahmen des Auftrags hat Markus Affentranger hunderte Einzelbilder von hoher Qualität eingefangen, die dem Schutzverband nun als Bildarchiv zur Verfügung stehen. Das Titelbild des Jahresberichts und das Bild auf Seite 5 vom Naturschutzgebiet Hasli-Ufer stammen aus der erwähnten Bildserie.

Das Überfliegen von Naturschutzgebieten mit Drohnen ist im Allgemeinen verboten und erfordert eine Ausnahmebewilligung des Kantons. Ebenfalls nicht gestattet ist das Befahren und Betreten der Schilfgürtel. Das ist jedoch immer noch vielen Besucher\*innen des Wohlensees unbekannt. Die Pandemie hat im Sommerhalbjahr 2020 zu einer erneuten Zunahme des Besucherandrangs an den Hotspots des Wohlensees geführt. Aufgrund dessen hat der Schutzverband zusammen mit dem Jagdinspektorat und den Wassersportvereinen den bereits bestehenden «Kodex zum Schutz der Wasservögel am Wohlensee» neu aufbereitet und an insgesamt drei Standorten in der Stägmatt und in der Wohlei als Plakate im Weltformat aufgestellt. Die Rückmeldungen zum Projekt waren sehr positiv. Die Aktion wird auch 2021 durchgeführt und auf weitere Standorte ausgeweitet. Das Plakat ist auf der nächsten Seite abgebildet und ist auch als Download auf der Webseite des Schutzverbandes verfügbar.

Glücklicherweise ist der Sommer 2020 aus Veranstaltungssicht dann doch nicht ganz ins Wasser gefallen. Ein bisschen später als geplant und mit einer beschränkten Kapazität der Teilnehmenden konnten wir die allseits beliebten Flossfahrten auf dem See im August statt im Juni/Juli durchführen. Vielen Dank an die BKW und ihr äusserst freundliches und kompetentes Personal, welche die

Durchführung ermöglicht und natürlich das Floss zur Verfügung gestellt hat.

Weiter konnten wir im vergangenen Jahr einige spannende Projekte im Uferschutzbereich begleiten und mitgestalten. In Zusammenarbeit mit Stadtgrün Bern und finanziert durch den Ökofonds der BKW hat der Schutzverband 2020 die vollständige Neophytenkartierung des Wohlenseeufers und sämtlicher Zuflüsse initiiert. Fliessgewässer sind Teil der grössten Ausbreitungswege der unerwünschten Arten. Die aus der Kartierung gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Bekämpfung der invasiven Pflanzen künftig sehr wertvoll sein. Umgesetzt wurde die Kartierung im Sommerhalbjahr durch zwei Zivildienstleistende, die eigens zum Zweck der Neophytenbekämpfung und -erhebung von Stadtgrün Bern angestellt wurden. Besten Dank an die Beteiligten.

In der Jaggisbachau wurde dank der finanziellen Unterstützung der Deponie Teuftal und dem tatkräftigen Einsatz der Auszubildenden an der Försterschule Lyss eine neue Uferschutzbepflanzung umgesetzt. Gleichzeitig wurde von der Försterschule auch der Wanderweg in der Jaggisbachau saniert und mit einer neuen Holzterrasse ausgestattet.

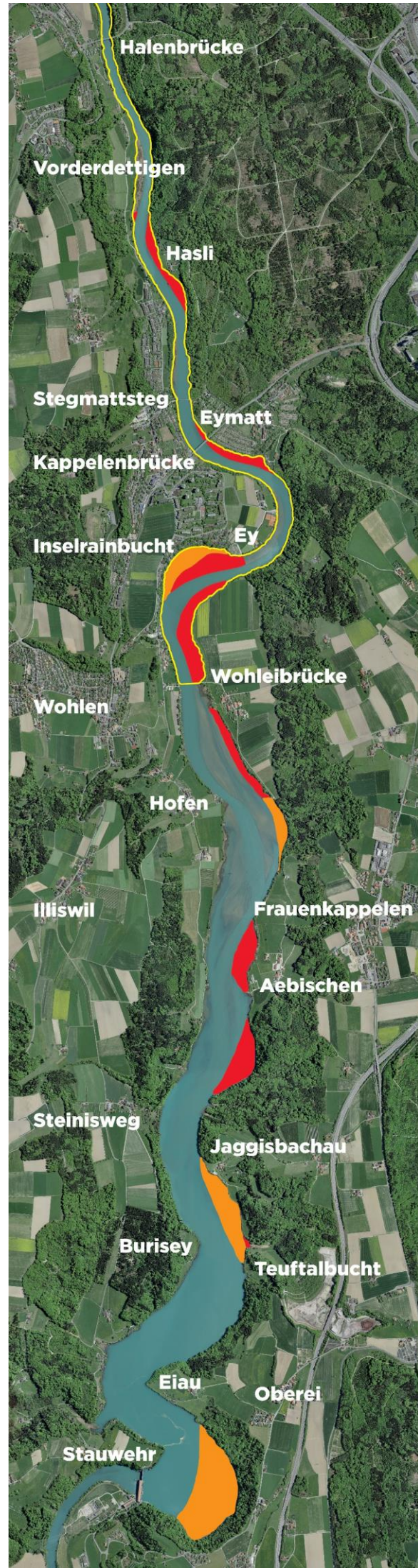
Durch die unzähligen Einsatzstunden der Pensioniertengruppe wurde dafür gesorgt, dass die Uferpflege trotz erschwerten Bedingungen durchgeführt werden konnte. Danke an alle Mitglieder der PG für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Wohlenseeufer.

Ganz speziellen Dank möchte ich zudem an Heinz Gerber, langjährigen Co-Leiter der PG, aussprechen. Ich konnte seit meinem Einstieg als Geschäftsführer stets enorm vom Wissen und der Erfahrung von Heinz Gerber profitieren. Heinz Gerber hat sein Amt auf Ende 2020 abgegeben. Er wird der PG aber weiterhin als Mitglied erhalten bleiben. Herzlichen Dank für deine Arbeit und Unterstützung!

Zu guter Letzt: Danke an Eva Zanetti Ogniewicz und den ganzen Vorstand für das Vertrauen und auf eine weiterhin gute und interessante Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Lukas Schär, Geschäftsführer





# Kodex Schutz der Wasservögel am Wohlensee

Der Wohlensee ist für viele, teils sehr seltene Wasservögel bedeutend als Brutgebiet, Rastplatz und Winterquartier. Damit dies so bleibt, haben sich die Wassersportorganisationen und der Schutzverband Wohlensee auf einen Verhaltenskodex zum Schutz der Wasservögel geeinigt:



Diese Gebiete werden das ganze Jahr nicht befahren. Sie bleiben ungestört.



Diese Gebiete werden nur vom 1. Mai bis 31. Oktober befahren.



Zu Schilfgürteln ist gesetzlich ein Abstand von 25 Metern einzuhalten.



Limitierte Geschwindigkeit zwischen Halenbrücke und Stauwehr



Wellenschlag vermeiden



Kein Ankern in Schilf und in Naturschutzzonen



Kein Littering. Abfall schadet der Umwelt.



Extraabstand wahren zu grösseren Ansammlungen von Wasservögeln und zu Wasservögeln, die brüten oder Jungtiere haben



Eidgenössisches Wasser- und Zugvogelreservat von nationaler Bedeutung

**Danke, dass Sie sich an diesen Kodex halten. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und auf andere Erholungssuchende.**



[www.schutzverband-wohlensee.ch](http://www.schutzverband-wohlensee.ch)



**Kanton Bern  
Canton de Berne**



# Jahresbericht der Pensionierten- gruppe



Der Erlenbruchwald in der Aumatt nach dem Einsatz der PG zur Bekämpfung von Henrys Geissblatt (Foto: H. Gerber)

## **Ausgeführte Arbeiten**

Der Biber, dieser behäbige und fleissige Nager, ist seit ca. 15 Jahren auch am Wohlensee heimisch und hinterlässt unübersehbare Spuren. Wie viele Biberfamilien sich rund um den See aufhalten, ist nicht bekannt. Doch hat deren Zahl in den vergangenen Jahren beträchtlich zugenommen, was sich anhand der Frassspuren und Biberbauten unschwer feststellen lässt. So sorgen die Aktivitäten dieses Rückkehrers oft auch für Unmut und Ärger und es kommt zu Konflikten, wenn die Tiere schützenswerte Bäume fällen oder Schäden an Obstkulturen anrichten. In diesem Zusammenhang erhielt die Pensioniertengruppe im vergangenen Jahr erstmals den Auftrag gefährdete Bäume entlang von

Wanderwegen und an viel besuchten Uferpartien zum Schutz vor Biberfrass mit Maschendraht zu versehen. Auf der Strecke Aumatt bis Burisey wurden beidseits des Sees 122 Bäume „eingepackt“. Trotz der lokal auftretenden Probleme wünschen wir dem gutmütigen Nager rund um den See eine unbeschwertere Zukunft.

Das letztmals im November 2007 im Erlenbruchwald in der Aumatt bekämpfte Henrys Geissblatt hat sich wieder enorm ausgebreitet. Der unerwünschte Neophyt überwuchert Boden, Bäume und Sträucher in einem Ausmass, welches das Aufkommen jeglicher anderer Pflanzen verhindert. Die langen, zähen und dünnen Wurzeln bilden einen dicken und





Henrys Geissblatt in der Aumatt, vor dem Einsatz der PG (Foto: H. Gerber)

flächendeckenden Teppich und die Ranken umschüren Bäume und Sträucher. Das Entfernen dieses Neophyten ist äusserst mühsam und anstrengend. Im Februar 2020 wurden die Ausmerzarbeiten wieder an die Hand genommen und erforderten 56 Arbeitstunden. Das Schnittgut, welches als Sondermüll gilt, wurde von der Gemeinde Wohlen entsorgt. Das weitere Ausbreiten der Pflanze kann wohl nur verhindert werden, indem man die neuen Triebe jährlich entfernt. Zudem wurden auf dieser Strecke entlang des Wanderweges auch vom Biber angefressene und eine Gefahr darstellende Bäume entfernt.

Das hinter der Schilfbank liegende Ufergehölz im Aufeld wurde gemäss des Pflegekonzeptes ausgelichtet. Dicht wachsende und ins Ackerland ragende Haselsträucher und Weiden wurden ausgedünnt oder auf den Stock geschnitten. Auch galt es, die zahlreich wuchernden Brombeeren und den Seidigen Hornstrauch (Weisser Hartriegel) zurückzuschneiden. Dieses aus Nordamerika stammende Gewächs wurde bei uns als Zierpflanze eingeführt. Die Art verwildert jedoch leicht, bedroht die einheimische Flora und ist wegen seiner bodendeckenden Ausläufer nur schwer zu bekämpfen.

In der Äbischen sowie im Teuftal mussten vom Biber gefällte grosse Bäume aus dem Schilf entfernt werden. Insgesamt wurden für die Ufer- und Schilfpflegearbeiten 344 Stunden aufgewendet. Die Neophytenbekämpfung und die Schwemmholzarbeiten erforderten 154 bzw. 110 Arbeitsstunden.



Nahaufnahme Henrys Geissblatt (Foto: H. Gerber)





Vor dem Abtransport (Foto: H. Gerber)

### **Unterhalt und Pflege der Nistkästen**

Auf der Strecke Aufeld/Wohlei besitzt der Schutzverband 30 Nistkästen. Diese waren im vergangenen Jahr wie folgt besetzt: 8 x Kohlmeise, 7 x Blaumeise, 5 x Feldsperling, 2 x Sumpfmehleise, 1 x Wespe, 1 x Maus. Die restlichen 6 waren leer.

Walter Leuenberger, unser ehemaliger Mitarbeiter und versierter Hobbyornithologe, war während 17 Jahren für den Unterhalt und die Pflege der Nistkästen zuständig. Dank seinem Einsatz und Fachwissen waren die interessierten Leser\*innen des Jahresberichts stets informiert, welche gefiederten Freunde oder anderes Getier die Nistkästen als Brutplatz oder Behausung nutzten. Altershalber und aus gesundheitlichen Gründen ist Walter Leuenberger nun leider nicht mehr in der Lage, die Kontrolle und den Unterhalt der Kästen weiter auszuüben bzw. durchzuführen. Lieber Walter, wir danken dir ganz herzlich für deinen langjährigen Einsatz und deine Hingabe zum Wohle der Singvögel an den Ufern des Wohlensees. Wir wünschen dir alles Gute und noch viele schöne Erlebnisse und interessante Beobachtungen in Feld, Wald und Flur.

### **Demission als administrativer Leiter der Pensionierten-gruppe**

Der Schreibende hat nach 16 Jahren als administrativer Leiter der PG auf Ende des Jahres 2020 demissioniert, um einem jüngeren, noch unverbrauchten Kollegen Platz zu machen. Vermehrt auftretende gesundheitliche Probleme und eine gewisse Amtsmüdigkeit haben mich zu diesem Schritt bewogen.

Gerne denke ich jedoch an die Zeit zurück, da ich die Geschicke der PG mitgestalten durfte. Es war eine schöne Zeit mit vielen unvergesslichen Erlebnissen und Erfahrungen.



Abtransport von Henrys Geissblatt (Foto: H. Gerber)

Die tolle Zusammenarbeit und die Hilfsbereitschaft innerhalb der Gruppe bleiben in bester Erinnerung. Ganz herzlich danke ich allen Kameraden, dem Vorstand des Schutzverbandes sowie der Geschäftsleitung für das Wohlwollen und die Unterstützung, die ich stets erfahren durfte. Ein grosses Dankeschön gebührt auch meinem Co-Leiter, Ueli Pfäffli, für die angenehme und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Als Mitarbeiter bleibe ich der PG erhalten und werde auch künftig meine Erfahrung und mein Wissen gerne einbringen.

### **Nachfolgeregelung**

Die Nachfolge konnte nach diversen Gesprächen und Anfragen geregelt werden. Künftig wird Bruno Niederhäuser als administrativer Leiter amtieren. Mit Bruno Niederhäuser erhält die PG einen kompetenten, erfahrenen, gut vernetzten und umgänglichen Co-Leiter. Zudem kennt er den See als aktiver Fischer bestens. Bei der Ausübung seines neuen Amtes wünsche ich Bruno viel Freude, schöne Erfahrungen und viel Wertschätzung.

### **Dank**

Im Namen der Pensioniertengruppe ergeht ein herzliches Dankeschön an die BKW und die Anstössergemeinden. Ohne deren finanzielle Unterstützung liessen sich die vielfältigen Aufgaben der PG nicht bewältigen. Der Seepolizei sowie dem Amt für Natur und Landschaft sei für das gute Einvernehmen, die Beratung und Begleitung ebenfalls bestens gedankt. Zum Schluss gebührt auch allen Unerwähnten, die in irgend einer Form zum Wohle der PG beigetragen haben oder deren Aktivitäten unterstützen, ein herzlicher Dank.

Heinz Gerber, scheidender Co-Leiter der Pensionierten-gruppe



# WKW Mühleberg: sauberer Strom – seit über 100 Jahren



1919: Die Grossbaustelle in Mühleberg nimmt langsam Form an. Rund 1000 Arbeiter standen während dem Bau im Einsatz. (Foto: BKW)

**Am 23. August 1920 war es soweit: Die Turbinen des neuen Wasserkraftwerks in Mühleberg begannen zu drehen. Seither versorgt die BKW die Region Bern zuverlässig mit sauberer, erneuerbarer Energie. Doch was vor 100 Jahren gebaut wurde, ist viel mehr als ein Kraftwerk. Bei schönem Wetter zieht der entstandene Wohlensee zahlreiche Menschen aus der ganzen Region Bern in seinen Bann.**

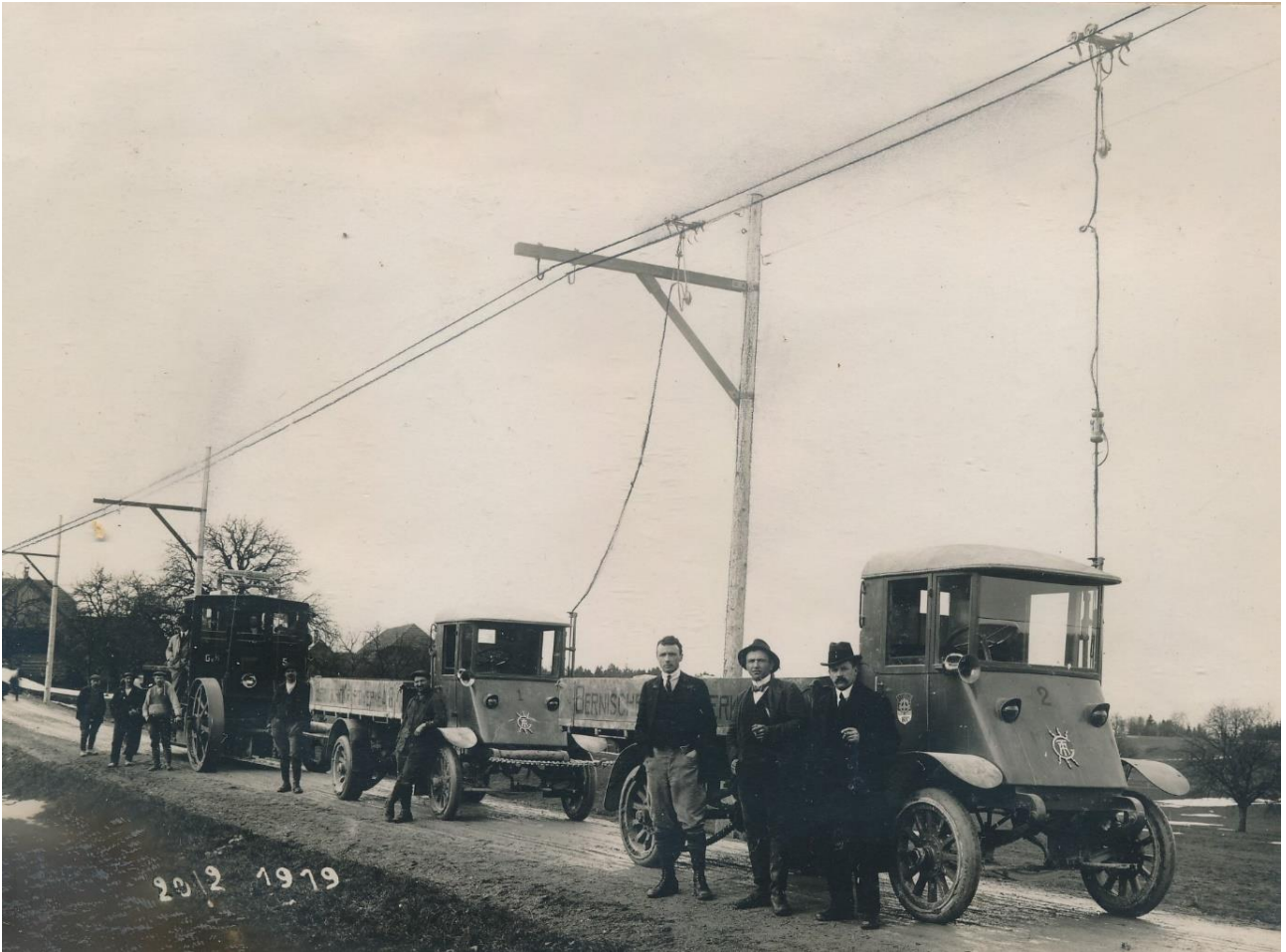
Das Wasserkraftwerk Mühleberg feierte letzten Sommer sein 100-Jahre-Jubiläum. Es wurde zwischen 1917 und

1920 gebaut, in einer Zeit rasch steigender Stromnachfrage.

Der Bau war ein grosses und schwieriges Unterfangen. Eine 240 Meter lange und 35 Meter hohe Staumauer musste gebaut und die Aare um 18 Meter aufgestaut werden. Dadurch entstand der Wohlensee.

Doch der Bau war damals alles andere als einfach: Er wurde durch Hochwasser erschwert, aber auch durch die kriegsbedingte Knappheit an Lebensmitteln und Personal. Weiter schufen Streiks und vor allem die Grippeepidemie





Oben: Die Trolley-Lastwagen: eine pionierhafte Idee für den Materialtransport. (Foto: BKW)

Unten: 1957: Der Wohlensee wird mehr und mehr zum Ausflugsziel für viele Bernerinnen und Berner. (Foto: BKW)





schwere Probleme, dazu kamen steigende Materialpreise und Löhne. Da Benzin und Pferde wegen des Krieges fehlten, war für den Materialtransport Fantasie und Innovationskraft gefragt. Und so kamen ab 1918 die ersten elektrisch betriebenen Lastwagen zum Einsatz, um das Material vom Bahnhof Gümnenen nach Mühleberg zu transportieren. Das war seinerzeit eine Pionierleistung und auf Jahrzehnte hinaus die einzige Anwendung des Trolleybus-Systems für den Lastentransport.

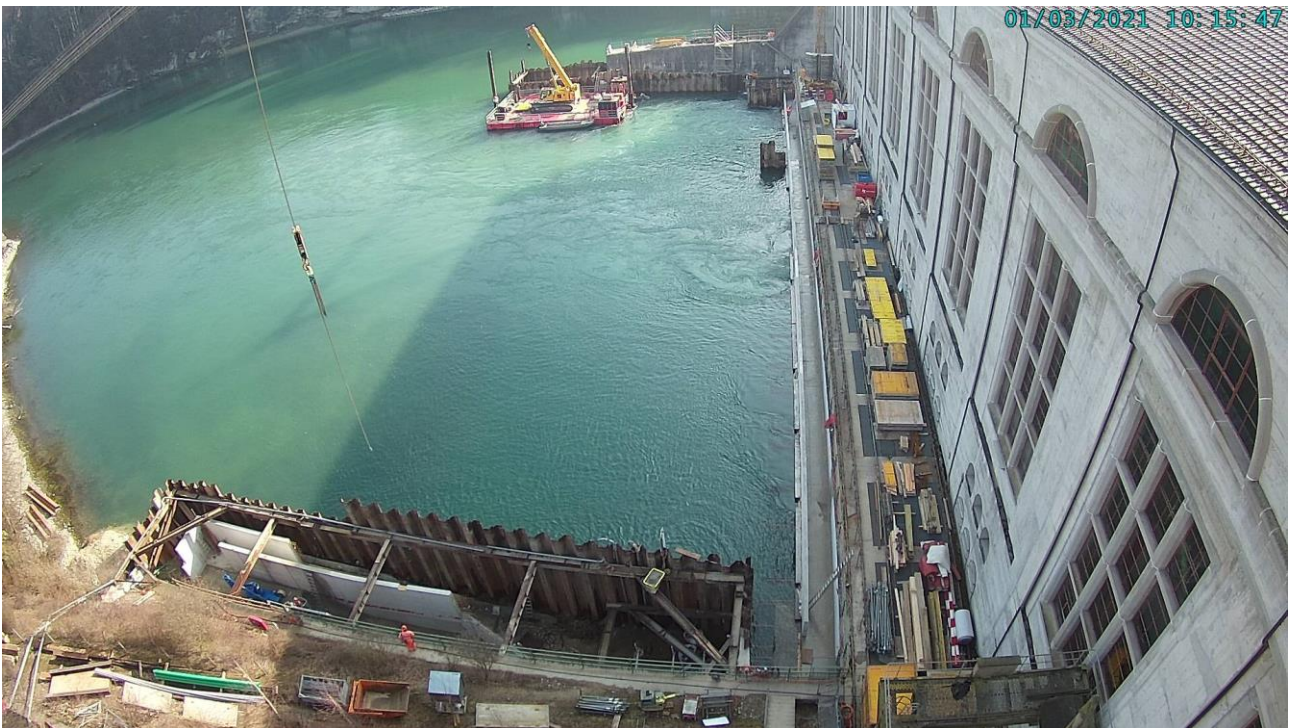
Im Herbst 1920 nahm das Kraftwerk Mühleberg die Stromproduktion erstmals auf, zuerst mit zwei Turbinen. Im Folgejahr kamen vier weitere dazu.

### **Bernersee oder gar Elektrosee**

Der See, der durch den Bau des neuen Kraftwerks entstand, bildet heute mit seinen vielen Waldpartien und Buchten ein wertvolles und beliebtes Naherholungsgebiet. Die Namensgebung war nicht einfach. Nebst naheliegenden Vorschlägen wie «Aaresee» oder «Bernersee» gab es auch exotischere Varianten wie «Stiller See», «Kraftsee» oder gar «Elektrosee». Die Gemeinde Wohlensee wünschte den Namen «Wohlensee», schliesslich hatte sie am meisten Land hergeben müssen.

Andy Schmidt, BKW

# BKW: Fischlift beim Wasserkraftwerk Mühleberg



Webcam-Aufnahme der Fischlift-Baustelle am WKW Mühleberg (Foto: BKW)

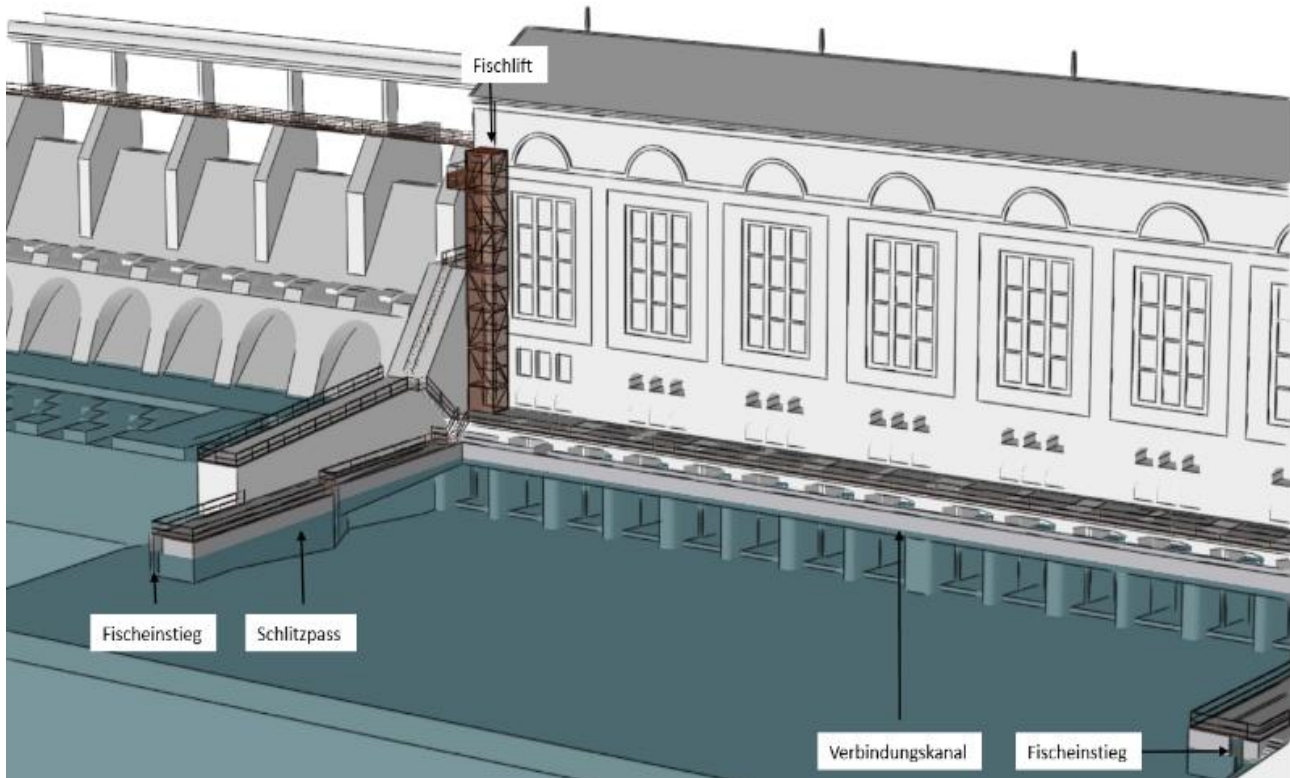
**Rund zweieinhalb Jahre nach der Erteilung der neuen Konzession für die Nutzung der Wasserkraft, liefen im Herbst 2020 die Arbeiten für den Bau der Fischaufstiegshilfe in Mühleberg an. Ein Lift wird ab Sommer 2021 die Fische über das Wehr des Kraftwerks in den Wohlensee heben.**

Seit September 2020 wird im Bereich der Maschinenausläufe beim Wasserkraftwerk gebaut, damit die Fische mit Hilfe eines Lifts in den Wohlensee gelangen können. Begonnen wurden die Arbeiten mit dem Erstellen der Baugruben für die beiden seitlichen Fischeinstiege und dem Betonieren des Verbindungskanals.

Damit das ca. 90 Meter lange und 40 Meter breite Maschinenauslaufbecken bebaut werden kann, mussten für die Erstellung der Betonkonstruktionen drei Kräne auf der Grossbaustelle gestellt werden, um das Material an ihren Einbauort zu bringen. Die Platzverhältnisse sind eng, das Material stapelt sich auf dem Steg und auf dem Vorplatz der Kraftwerkszentrale.

Der Fischlift besteht im Wesentlichen aus einem Stahlurm, einer Stahlwanne und einer Winde. Diese Elemente werden zurzeit bei der Stahlbaufirma fabriziert und zusammengesetzt. Die Montage des Lifts ist ab April 2021 vorgesehen.





Schema des Fischlifts am Wasserkraftwerk Mühleberg (Bild: BKW)

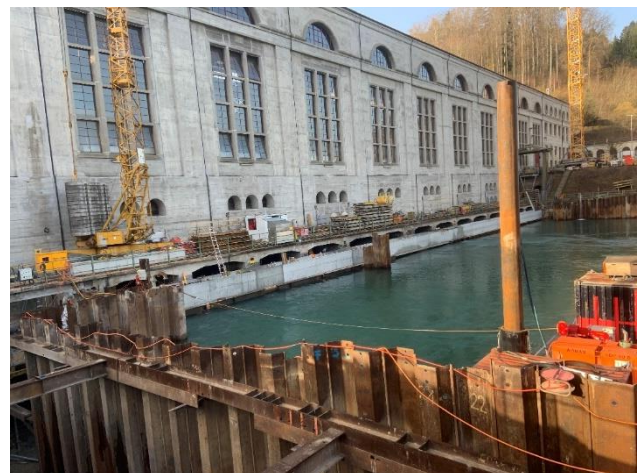
### Erfolgskontrolle nach Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme des gesamten Fischaufstieges ist für Juli 2021 geplant. Dank einer sehr sorgfältigen Bauplanung können aus heutiger Sicht auch die budgetierten Baukosten von ca. 6 Mio. Franken eingehalten werden. Mit der Inbetriebnahme des Fischlifts ist das Projekt aber noch nicht abgeschlossen: Es muss erst nachgewiesen werden, dass der Fischaufstieg auch funktioniert. Dafür wird eine Erfolgskontrolle durchgeführt, ein sogenanntes Monitoring. Dabei werden die Fische bestimmt und gezählt. Das Monitoring wird rund ein Jahr lang dauern.

### Winter: die ideale Bausaison für Arbeiten im Fluss

Für einen besseren Schutz gegen Hochwasser bei der Erstellung von Bauwerken im Wasser, finden solche Arbeiten in Flüssen idealerweise in den Wintermonaten statt. Auch in der Aare fließt zu dieser Jahreszeit weniger Wasser als im Frühling und im Sommer. Bei kleineren Wasserabflüssen laufen zudem auch nicht alle Maschinen gleichzeitig für die Stromproduktion und damit ist die Zugänglichkeit im Bereich der Turbinenausläufe sehr viel einfacher. Der Bau kann vor den Ausläufen etappenweise voranschreiten und schwimmende Konstruktionen wie Flosse können ausser Reichweite von gefährlichen Wirbeln eingesetzt werden.

Dominique Helfer, BKW

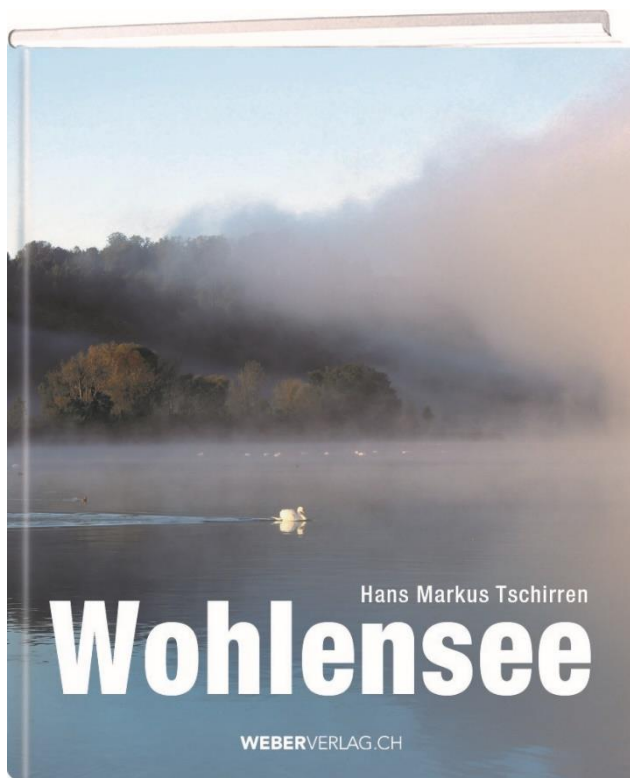


Die Betonkonstruktionen werden alle vor Ort geschalt und betoniert. (Foto: BKW)

### 40 Projekte für die Fische

Der Bau des Fischlifts in Mühleberg ist Teil einer gross angelegten Ökologisierung von Wasserkraftanlagen. Die BKW setzt bis 2030 rund 40 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund 350 Millionen Franken um. Diese Kosten werden vollumfänglich durch den Bund entschädigt.

# Hans Markus Tschirren: über die Entstehung des Wohlenseebuchs



Cover des Wohlenseebuchs (Bild: Weber Verlag)

Hans Markus Tschirren schildert, wie das Buch «Wohlensee» entstanden ist und welche Herausforderungen es dabei zu meistern galt:

*Anfänglich hatte das Konzept auf einem A4 Blatt Platz.*

*Ein Buch zum hundertjährigen Bestehen des Wohlensees sollte es werden. Mit vielen grossformatigen Bildern und umfassend, so dass jeder 'seinen' Wohlensee darin finden würde: die Biologin, die sich für seltene Libellen interessiert, der Ruderer, für den der See ein ideales Trainingsgewässer ist und die Jugendlichen, die beim Bogen 17 einfach mal chillen wollen. Der Weber-Verlag war vom Projekt rasch überzeugt, und im März 2019 unterschrieben wir den Autorenvertrag.*

*Nun galt es, die entscheidenden Leute ins sprichwörtliche Boot zu holen. Das war in erster Linie die Fotografin, Alexandra Hertig, mit der ich schon für ein Buch über das Berner Mattequartier zusammengearbeitet hatte. Die BKW sagte ebenfalls jede Unterstützung zu und öffnete ihr Archiv ebenso wie die Innereien des Kraftwerks in Mühleberg. Und schliesslich konnte ich an der Hauptversammlung des Schutzverbandes in Allenlütten all jene Kontakte knüpfen, die in den kommenden Monaten wichtig werden sollten.*

*Was jetzt folgte, war absolut faszinierend. Aus jedem Gespräch ergaben sich neue Ideen, neue Kontakte. Es dürften bis am Ende gut und gerne fünfzig Leute gewesen sein, die mir 'ihren' Wohlensee näher brachten.*

*Das Projekt glich einem Baum, der sich immer weiter verästelte und am Ende zu einem Ganzen wurde. Auf einmal stand ich zusammen mit Alexandra Hertig, der Fotografin, vor den Reliefs im Heugraben; wir erlebten das beklemmende Gefühl im Innern der Staumauer und bewunderten das Geschick der beiden Goldwäscher.*

*Als Rentner konnte ich meine Zeit perfekt einteilen. War das Wetter schlecht, durchforstete ich das BKW-Archiv, das Internet oder die Erzählung Rudolf von Tavel nach Geschichten aus der Bauzeit des Werks. Schien die Sonne, traf ich mich mit den Menschen. Mit dem Forstwart im Wald,*



dem Bootsfahrer im Beizli im Heggidorn oder den Brückenspringern beim Bogen 17.

Nach diesen Begegnungen folgte der mühsamere Teil. Ich hatte bei allen Gesprächen ein Aufnahmegerät laufen lassen. Nun musste alles geordnet und redigiert werden. Für mich war es unabdingbar, alle Texte den Gesprächspartnern zum Gegenlesen zu schicken. Namentlich bei biologischen Themen war ich da sehr froh um eine fachliche Absicherung, denn mit Krickenten, grünen Flussjungfern und dem drüsigen Springkraut kenne ich mich nicht allzu gut aus. Manche Rückmeldungen betrafen nur Kleinigkeiten, wieder andere waren da schon aufwändiger. Die Texte mussten im Detail stimmen, aber auch ins grosse Ganze passen.

In der nächsten Phase suchten Alexandra Hertig und ich die passenden Bilder aus. Rund 1500 waren da zusammengekommen. Dazu hatten wir noch einige hundert Archivaufnahmen und Bilder von den Gesprächspartnern erhalten. Was wird doppelseitig? Was bleibt klein? Wie steht es mit den Bildrechten? Wo werden die Personenportraits und die 'Orte am See' plaziert?

Von jetzt an kamen die Mitarbeiterinnen des Weber-Verlags in Thun zum Zug. Das Lektorat der Texte, die Bildbearbeitung, die grafische Umsetzung: alles wollte erwogen und besprochen sein.

Das Buch so wie es heute vorliegt, ist insgesamt die neunte Fassung. Und diese neunte und letzte war für mich als Autor auch die heikelste. War nun wirklich jeder Rechtschreibfehler korrigiert? Jede Legende beim richtigen Bild? Das Inhaltsverzeichnis und der Bildnachweis wieder auf dem aktuellen Stand? Wenn einmal das 'Gut zum Druck' erteilt war, liefen die Druckmaschinen an und jeder noch so kleine Fehler würde bleiben und einen ewig ärgern...

Nun, am 29. Juli 2020 hielt ich das erste Exemplar unseres Wohlenseebuchs in den Händen: stolz und zufrieden. In der Geburtsanzeige stand zwar nicht, dass das Neugeborene 28 cm lang und 1980 g schwer sei. Stattdessen war zu lesen, dass es für CHF 49.- direkt beim Weber-Verlag oder in jeder Buchhandlung gekauft werden kann.



Hans Markus Tschirren

# Rowing Club Bern: Jahresbericht



Vom Training auf dem Wohlensee an die SM auf dem Rotsee (Foto: Rowing Club Bern)

2020 war das Rudern nicht immer so möglich, wie wir uns das gewünscht hätten. Die Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie trafen auch den RCB. Im Frühling mussten wir den Ruderbetrieb während zwei Monaten ganz einstellen. Später im Jahr war Rudern nur mit Maske und nicht mehr in allen Bootsklassen möglich. Auch auf die Indoor-Trainings des Breitensports, mit welchen wir uns über den Winter fit halten, mussten wir grösstenteils verzichten.

Dennoch war es für den RCB aus sportlicher Sicht ein sehr erfolgreiches Jahr. Insgesamt 15 Medaillen wurden unseren Athlet\*innen an den Schweizer Meisterschaften überreicht. Die alten RCB Ruderhasen können sich nicht daran

erinnern, dass der RCB jemals so viele Medaillen nach Hause gebracht hat. Insgesamt 44 Rudernde legten sich mächtig ins Zeug. Dies schlug sich auch bei der Clubwertung „meilleur club Suisse“ nieder, bei welcher der RCB Rang 11 von 40 belegte und in der Wertung der besten Clubs im Nachwuchsbereich U 15 und U 17 „Vive la relève de l’Aviron Suisse“ den zweiten Rang hinter Lausanne Sports errang. An der Schweizer Meisterschaft konnte auch unser neues Wettkampf-Tenue bestaunt werden.

Drei Wochen vor der Schweizer Meisterschaft fand die President’s Cup Regatta statt, an dem der RCB mit gleich vier Achterbooten am Start war (Masters Frauen, 2x Masters



Männer, U19 Junioren). Das erklärte Ziel war es, den President's Cup nach Hause zu holen. Dieser wurde eingeführt, um das Rudern in Grossbooten zu fördern und wird jährlich an den Club verliehen, der die erfolgreichsten Achterboote stellt. Vor der Regatta führte der RCB die Rangliste an. Diese Führung galt es zu verteidigen. Doch leider fehlten am Ende nur drei Punkte für den Sieg und um den Wanderpokal ins Clubhaus zu holen.

Am gleichen Wochenende wie die Schweizer Meisterschaft fand dieses Jahr auch die Bilac statt. Durch die Unterstützung des Ruderclubs Wohlensee konnten auch die zwei Boote, in denen unsere kleine aber feine Auswahl von sechs Ruder\*innen an den Start gingen, transportiert werden. Bei besten Wasserverhältnissen konnte die Originalstrecke von Neuchâtel nach Biel gerudert werden.

Unser sonst mit vielen geselligen Veranstaltungen gespickter Clubkalender war 2020 virusbedingt leerer als andere Jahre. So mussten zahlreiche Veranstaltungen verschoben oder ganz abgesagt werden, wie z.B. das Sommerfest, das Bern Boat Race, Abrudern etc. Auch verschiedene Kurse, wie etwa die traditionellen Erwachsenenkurse für Anfänger\*innen konnten nicht durchgeführt werden.

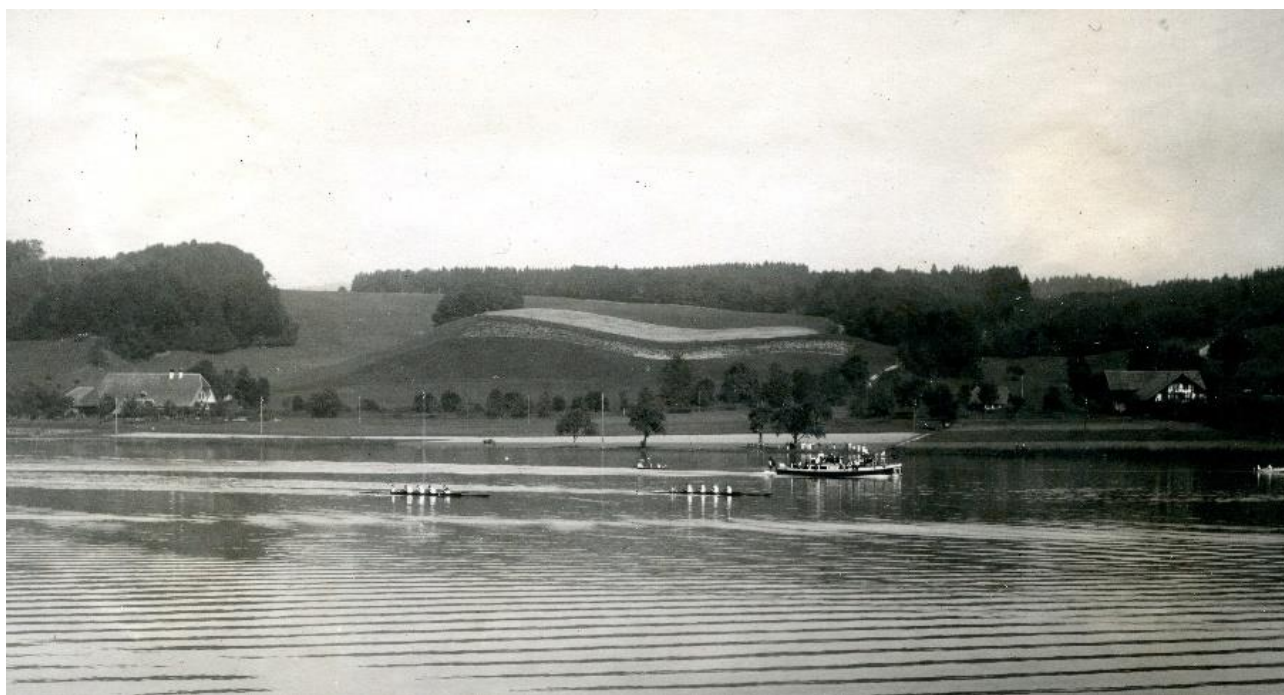
Wir sind voller Hoffnung, dass diese Anlässe dieses Jahr – allenfalls mit ein paar Anpassungen – durchgeführt werden können. Und wir auch 2021 viele sportliche Erfolge feiern.

Judith Wenger und Claudia Berlin, Rowing Club Bern



Juniorinnen und Junioren des RCB erfolgreich wie längst nicht mehr (Foto: Rowing Club Bern)

# 28. August 1921: erste Ruderregatta auf dem Wohlensee



Rennen Vierer Yole de Mer mit Steuermann (Foto: Rowing Club Bern)

Am 25. Juni 1921 fahren, vom heutigen Bootshaus des Rowing Club Bern aus, am Brückenkopf der abgebrochenen alten Kappelenbrücke gelegen, «zwei Motorboote die Schar der Pressevertreter auf dem 15 km langen Stausee dem Kraftwerk entgegen.» Das Mühlebergkraftwerk wird mit grossem Pomp eingeweiht: «Der Regierungsrat war in corpore anwesend.»

## Schnell beliebter Ausflugsort

Der See ist bei Ausflügler\*innen schnell beliebt: «Berns neueste landschaftliche Zierde, der liebliche Wohlensee, im letzten Jahr durch die Stauung der Aare auf eine Länge von zirka 15 Kilometer entstanden, ist ein bemerkenswerter Anziehungspunkt geworden. An schönen Tagen, insbesondere an Samstagen und Sonntagen, entwickelt sich ein lebhafter Rudersport, und Spaziergänger und Zuschauer freuen sich mit den Sportsleuten an dem fröhlichen und gesunden Treiben.» «In der Aare drunten am Waldrand aber ziehen die Glatz- und Wollköpfe Dutzender von Schwimmenden unter Schnaufen und Pusten in froher Lust vorüber, begleitet von Gesang und Zugharmonikaklängen, die von links und rechts erschallen.»

Das Verkehrsbüro der Stadt Bern bewirbt eifrig das neue Freizeitangebot, es sucht „behufs Sichtung des besten photographischen Materials vom Wohlensee zu Illustrations- und anderen Zwecken Aufnahmen von Amateur sowie Berufsphotographen“ und gibt einen «hübsch illustrierten Prospekt des Sees mit einer Karte des ganzen Seegebietes mit den Zugangswegen für nur 30 Cts.» heraus. Das Warenhaus Kaiser an der Marktgasse verkauft das «Boot im Rucksack»: «Wir wollen es bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, Naturfreunde und Wassersportler auf das kleine, elegante Wasserfahrzeug aufmerksam zu machen, das mit der Bezeichnung ‚Klepperboot‘ belegt wurde und nun ebenfalls auf dem Wohlensee auftauchen wird.»

Die Naturfreunde ihrerseits beobachten mit Interesse «wie Flora und Fauna im Seegebiet mehr und mehr Fortschritte machen und wie mit den wechselnden Jahreszeiten allerlei neue Erscheinungen zutage treten.» Sie bemerken aber auch, dass «wie anzunehmen war [...] bereits verschiedene Einrichtungen getroffen worden [sind], die dem Schiffsverkehr und Rudersport dienen, und ohne Zweifel werden ihnen mit der Zeit noch solche im Interesse des



Badeverkehrs nachfolgen.» Sie klagen über den rücksichtslosen Bau von Bootshäusern in Pfahlbauermanier. Was sie wohl dazu meinten, dass der See auch als Operationsbasis für Wasserflugzeuge diene? Etwa als diese am Sonntag, 28. August beim grossen Schaufliegen mit rund 30 Militär- und Zivilapparaten auf der Berner Allmend teilnehmen.

### Die erste nationale Ruderregatta

Das grosse Ereignis des 28. August ist aber unzweifelhaft die nationale Ruderregatta des erst 1919 gegründeten Rowing Club Bern. Die Zeitungen berichten davon schon Wochen im Voraus: «Nächsten Sonntag wird auf dem Wohlensee bei Bern zum ersten Mal eine schweizerische nationale Ruderregatta abgehalten werden, ein Ereignis, das Bern ein ganz neues Schauspiel verspricht. Der Rowingclub Bern [sic], von welchem die Veranstaltung ausgeht, hat sich grosse Mühe gegeben, um sowohl für die teilnehmenden Ruderer wie für die Zuschauer eine glatte und angenehme Durchführung des Festes zu sichern. Der Regattaplatz liegt an einer der breitesten und schönsten Stellen des Stausees, etwas unterhalb der Wohleybrücke, und bietet wegen der geringen Strömung und der windgeschützten Lage eine ideale Rennstrecke. Diese Vorteile, wie auch der Umstand, dass der Wohlensee ziemlich im Herzen der Schweiz gelegen ist, haben denn auch die meisten schweizerischen Ruderklubs veranlasst, sich mit einem oder mehreren Booten zu beteiligen. (...) Der Festplatz für Zuschauer liegt östlich von Frauenkappelen und gerade gegenüber dem Dorfe Wohlen. Er wurde so ausgewählt, dass er einer zahlreichen Menge Schaulustiger den freien Ueberblick über die ganze Rennstrecke bietet. Für genügend

Sitzplätze, reichhaltige Bewirtung, wie auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Die rasche Erreichung des Festplatzes ist durch Einrichtung eines speziellen Autodienstes sichergestellt. Die Abfahrtsstelle am Bubenberglplatz ist durch das bekannte Plakat gekennzeichnet. Ausserdem empfiehlt es sich, die Bern-Neuenburg-Bahn bis zur Station Riedbach zu benützen, von wo der Regattaplatz über Frauenkappelen bequem in 40 Minuten erreicht werden kann.»

In neun Kategorien regattieren Debutants, Junioren und Senioren in Skiffs, Vierer Yoies de mer mit und ohne Steuermann und Achter Outriggers. Die Preise «im Durchschnittswert von je Fr. 300 sowie silberne Medaillen für die Ruderer der siegreichen Boote.» werden von lokalen Firmen, etwa einer Zigarettenfabrik oder dem Verlag Der Bund gestiftet.

Die Zuschauerinnen und Zuschauer kommen zahlreich, anwesend sind auch ein Bundesrat, Nationalräte, hohes Militär, Regierungs- und Gemeinderäte, der Burgerratspräsident, der Nationalbankdirektor, Direktor Tobler und natürlich der Generaldirektor der BKW. «Reges Treiben herrschte Sonntag, den 28. August, auf dem zirka 1 ½ Stunden von Bern in mitten einer wundervollen Landschaft von grossen Wäldern und gut bebauten Aeckern und Wiesen gelegenen und von einem Kranz von blühenden Bauerndörfern umgebenen Wohlensee. Der Rowingclub [sic] Bern hat, nachdem seit seiner Gründung noch keine zwei Jahre verflossen sind, die schwere Pflicht der Organisation einer Regatta auf sich genommen. Es war für diesen



Plakat der Ruderregatta 1921 (Bild: Rowing Club Bern)




Auto- und Bahnverbindung an die Ruderregatta (Bild: Rowing Club Bern)



DER  
**WOHLENSSEE**  
BEI BERN

Herausgegeben  
vom  
Verkehrsverein der Stadt Bern



**D**urch die Stauung der Aare zur Gewinnung von elektrischer Energie ist im Jahre 1920 der herrliche Wohlensee entstanden: der sich von der hart hinter dem Berggartenwald gelegenen kleinen Häusergruppe Neubrück in westlicher Richtung bis zum Elektrizitätswerk Mühleberg ausdehnt und eine Länge von ungefähr fünfzehn Kilometer erreicht. Die mancherorts gelegte Befriedung, dass der angelegte Eingriff der Technik in die Natur zahlreiche landschaftliche Werte beeinträchtigen könnte, hat sich glücklicherweise nicht bewährt, und es ist Berns Umgebung im Gegenteil um eine Schenswürdigkeit von hohem Liefreiz vermehrt worden, die jährlich Tausenden Gelegenheit zu freudiger Erholung und sportlicher Betätigung gibt.

Nicht mächtige Berge, noch wilde Romantik drücken dem Wohlensee den Stempel auf. Wie ein glänzendes Geschnitztes leuchten seine Wasser zwischen bald sanftern, bald steilern Erhebungen aus Matten-



Beim Hasli.

grün und Waldesdunkel hervor. Schon der Eintritt zu seinen Gestaden bietet grossen Naturgenuss, führt er doch von Bern aus durch die erfrischende und würzige Luft des Berggartenwaldes, dessen nördliche Hänge von den Fluten des Sees unspült werden. Schon nach halbstündigem Spaziergang taucht die zunächst gelegene Schiffstation Neubrück auf. Wählt man den etwas längeren Weg von der Tramstation Friedhof, so erreicht man in zirka einstündiger Wanderung durch das gleiche Waldgebiet Hinterkappelen, die Hauptbasis für den Motorbootverkehr. Zwischen beiden Seeplätzen liegt das erste malerische Teilstück des Wohlensees, das allerdings mehr flussartigen Charakter aufweist. Etwas oberhalb des einstigen, überdachten Holzbrücke bei Hinterkappelen wird der Wanderer durch den imposanten Betonbau der neuen Hinterkappelenbrücke überrascht, die in zahlreichen Bögen über den sich weitenden Wasserspiegel setzt. Der See bestreift unmittelbar darauf eine graziöse Kurve in nordwestlicher Richtung. Links liegt in einer obstbaumumschatteten Bucht die Häusergruppe von Eymatten, daneben träumt auf

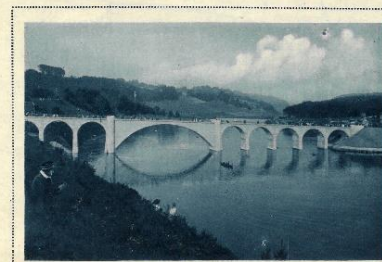


Seegebiet bei Wohlten.

grünem Wiesenplan das Bauerngut zum «Riedli». Dann wird die Wasserfläche von den stielabfallenden, tamenumkränzten Molassefelsen des «Stürlerens» überragt, während rechts grünleuchtende Wiesen und Felder mit freundlichen Behausungen zum See herabsteigen. Das Motorboot folgt in grossem Bogen den schönen Linien des Wasserspiegels, der bald malerische Fels- und Waldpartien, bald blinkende Landhäuser wiedergibt. Von kräftigen Ruderschlägen getriebene Boote beleben den See und noch flinkere Motorboote steuern seinen unteren Partien zu. Helle Ländchen und fröhlicher Gesang tönen hin und wieder über den Wassern. Von sanft aufsteigender Anhöhe gräst inmitten weitschattender Feudthäuser der schlanke Kirchturm des Dorfes Wohlten. Von seiner Hügelterrasse schweift der Blick weit über den See, der an dieser Stelle von einer neuen gewaltigen Brücke, der Wohlseibrücke, durchquert wird. Links fesseln die stattlichen, blumengeschmückten Bauernhäuser der Wohllei, hinter welcher wohlbestellte Aecker und golden reifendes Korn sich dehnen. Vom wolkenlosen Himmel sendet an schönen Sommertagen



Blick von der Halenbrücke.



Hinterkappelenbrücke.

Oben: Werbeprospekt des Verkehrsvereins Bern, 1921 Unten rechts: Ziel der Regatta bei Hofen mit Zuschauerinnen. (Bilder: Rowing Club Bern)

jungen Klub ein schweres Stück Arbeit, namentlich weil Bern in dieser Beziehung Neuland ist, das erst beackert werden muss. Aber unsere Berner haben sich der Aufgabe gewachsen gezeigt und bewiesen, dass sie den Rudersport in unserer Gegend rasch grossem Ansehen bringen werden und ihm Sympathien aus alle Volkskreisen zu verschaffen verstehen. Nicht nur die Stadtleute ziehen scharenweise hinaus an die Gestade unseres Sees, sondern auch das Landvolk bekundet durch seine überaus zahlreiche Anwesenheit ein reges Interesse, ist es doch für sie etwas ganz Neues. Wer hätte vor zwei Jahren daran gedacht, dass das Wasser, dessen Triebkraft einige Kilometer weiter unten in einem Meisterwerk moderner Technik zur Erzeugung elektrischer Energie dient, jemals der Schauplatz eines regen Sportbetriebes wird?

Die Organisation der Regatta darf als mustergültig bezeichnet werden. Von Bern aus sind Autokurse nach Wohlten und zurück eingerichtet, die den Schaulustigen zu billigen Preisen nach dem Regattaplatz und zu beliebiger Zeit wieder nach Bern bringen. Auf dem Festplatz ist reichlich Gelegenheit, den kulinarischen Gelüsten Genüge zu tun und Flüssigkeit genug vorhanden, um den Durst zu stillen.»

Im folgenden Jahr, 1922, sollte der RCB gar die Schweizer Rudermeisterschaften auf dem Wohlensee veranstalten – doch dazu mehr in der kommenden Ausgabe.

Michele Galizia, Rowing Club Bern

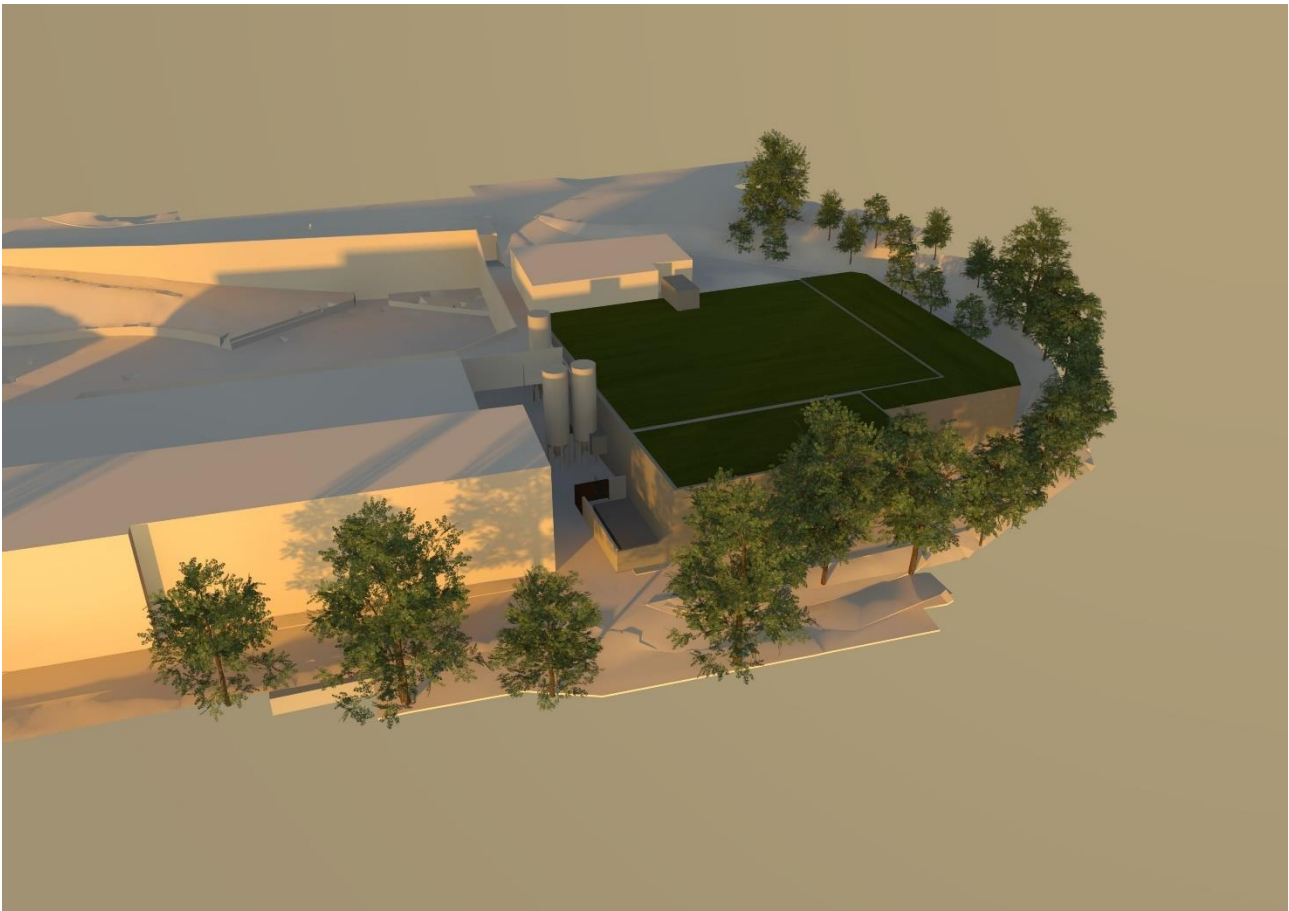
(Alle Zitate aus Berner Zeitungen des Jahres 1921: [www.e-newspaperarchives.ch](http://www.e-newspaperarchives.ch))

Ein Nachdruck der Lithographie von Armin Bieber für das Werbeplakat kann beim RCB erworben werden.





# arabern: Vorprojekt zur Elimination von Mikroverunreinigungen



Ansicht EMV-Stufe von Bremgarten her, Planungsstand Vorprojekt (Bild: arabern)

Bereits im letzten Jahresbericht konnten wir an dieser Stelle über die geplante neue Reinigungsstufe der arabern berichten. Diese sogenannte vierte Reinigungsstufe soll zusätzlich zur mechanischen, chemischen und biologischen Reinigung zur Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV) dienen. Im letzten Jahr wurde die Planung dieser Stufe vorangetrieben. Die Phase des Vorprojektes konnte mittlerweile abgeschlossen werden.

Weil die beiden Projektteile, Biologie und EMV, mit ihren Baukörpern und Platzierung bisher miteinander verzahnt waren, hätten sie nur gemeinsam gleichzeitig in Betrieb genommen werden können. Für die EMV-Stufe hätte das bedeutet, dass sie erst gegen 2028 in Betrieb gegangen wäre, wenn die deutlich grössere Biologie fertig gebaut wäre. Aus Sicht des Gewässerschutzes und der Wirtschaftlichkeit wäre früher besser. So entschloss sich die arabern, die

beiden Projekte in der aktuell noch frühen Phase zu trennen und dadurch insbesondere die EMV-Stufe flexibler und rascher vorantreiben zu können.

Mit der Auftrennung konnte auch eine räumliche Entflechtung der Bauten erreicht werden, weshalb die EMV-Stufe nun an jenem Ort zu stehen kommt, wo sich der Sandfilter befindet, welcher altershalber sowieso ersetzt werden muss. Nach aussen zum Aareweg hin, wie auch von Bremgarten her betrachtet, ändert sich optisch mit dem Neubau der EMV-Stufe nicht viel. Wenn es um das Innenleben in der Halle geht ändert sich hingegen alles. Dank modernen Geräten und Technologien kann neben der EMV-Stufe auf dem quasi gleichen Platz des heutigen Sandfilters zusätzlich ein neuer Filter erstellt werden. Darüber hinaus braucht der neue Filter markant weniger Strom und er erfüllt die neuen, strengeren Einleitbedingungen, welche das kantonale Amt für Wasser und Abfall (AWA) der arabern auferlegt hat. Zur Courage, dass das funktioniert und man es so bauen kann, haben nicht zuletzt die Versuche mit Aktivkohle auf der arabern beigetragen.

Die Halle der EMV-Stufe selber soll mit einem Tragwerk überspannt werden und benötigt deshalb, im Gegensatz zu heute, keine Säulen mehr in ihrem Innern. Damit ist die Aufstellung der Anlagen darin völlig frei. Das dient uns heute gut, lässt aber auch einer nächsten Generation alle Optionen offen um jene Anlagen einzubauen, welche dereinst neue Technologie sein werden, ohne die Gebäudehülle anpassen zu müssen. Die Nachhaltigkeit dankt es, wird mit dieser Bauweise weniger Beton verbaut und das Gebäude kann länger genutzt bzw. später umgenutzt werden.

Das Verfahren der EMV, mit dem die mikrokleinen Chemikalien aus Medizin, Kosmetika, Reinigungsmitteln und Gewerbeabwässer aus dem Wasser gezogen werden, verwendet ein feines Granulat aus Aktivkohle. Das Verfahren ist in der Schweiz bereits auf einer Kläranlage erfolgreich in Betrieb, aber die Grössenordnung, mit der es auf der arabern geplant wird, ist neu, selbst im internationalen Vergleich. Mit der Wahl von Granulat an Stelle des verbreiteten Kohlepulvers kann der Energieverbrauch, inkl. grauer Energie, namhaft gesenkt werden. In der Planung wurde auch ein bereits etabliertes Ozon-Verfahren betrachtet. Dieses gilt im Moment als wirtschaftlich. Das Abwasser der arabern – in welchem nicht nur häusliche Abwässer sondern auch industrielle Abwässer enthalten sind - eignet sich aber nur schlecht für die Ozonierung. Bei der Elimination von Mikroverunreinigungen mit Ozon können Umwandlungsprodukte entstehen, welche schädlicher als die Ausgangsprodukte sind. Im Sinne des Gewässerschutzes ist also ein Verfahren mit Aktivkohle die bessere Wahl am Standort der arabern.

Adrian Schuler, Geschäftsführer  
David Meyer, Leiter Projekte und Verfahren



# PV Bern: Jahresbericht



Im Einsatz für die von der PV organisierte Aareputzete (Foto: PV Bern)

Die Aareputzete, organisiert von der PV Bern, vom 25. Januar 2020 war ein grosser Erfolg. Unterstützt durch die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, 154 an der Zahl. Aus allen Lagern waren Sie mit von der Partie, als es darum ging unsere Aare vom Unrat zu befreien. Im Durchschnitt alle fünf Jahre wird diese Grossaktion mitten in der Stadt Bern durchgeführt. Fischer, Taucherinnen, Wasserfahrende, Angehörige von Mitgliedern, Jungfischer, Aareschwimmerinnen und die Blaulichtorganisationen von Bern sind die fleissigen Putzer\*innen. An dieser Stelle noch einmal besten Dank für die super Zusammenarbeit! Der Anlass wurde auch von den Sponsoren entsprechend gewürdigt, so dass alle Teilnehmenden abschliessend mit einem warmen Mittagessen versorgt werden konnten. Mit

einem Presse-Apéro und dem Besuch von Regierungsrat Christoph Neuhaus, Nationalrätin Flavia Wasserfallen, Fischerei-Inspektor Thomas Vuille und Präsident des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verband BKFV Markus Meyer erreichte die Aareputzete eine breite Öffentlichkeit.

Einige Mitglieder setzten sich fast nahtlos weiter als „Gastgeber“ im Fischerbeizli vom BKFV an der Ausstellung Fischen-Jagen- Schiessen ein. Danke für den Einsatz!

Mit diesem Schwung im Rücken, wer hätte da gedacht, dass dies der letzte grosse Anlass im 2020 ist!





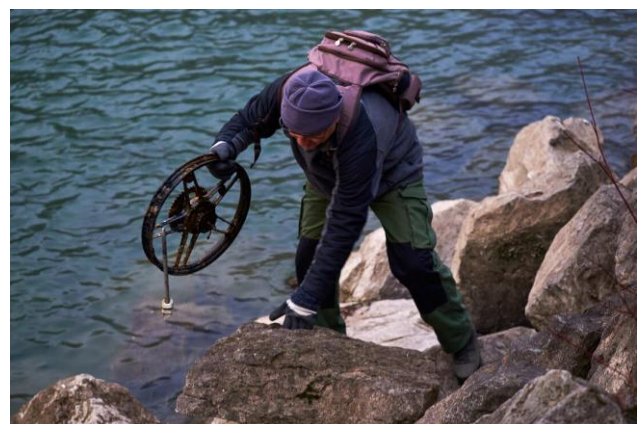
Oben: Aus der Aare gefischter Unrat. Unten rechts: Im Einsatz an der Aareputzete (Fotos: PV Bern)

Die Corona-Pandemie und der verordnete Lockdown ab Mitte März legten augenblicklich sämtliche Verbands- und Vereinsaktivitäten still. Auf einmal durften sich alle nur noch auf kleinstem Raum bewegen. Anlässe wie Fischessen, Frauen-Fischkurs, Ausbildung im Verein, Abfischen von Aufzuchtgewässern, gemeinsames Fischen mit Kolleg\*innen und so weiter war nicht mehr möglich! Die Vorstände waren gefordert das Tätigkeitsprogramm der neuen Situation anzupassen.

Die neue Führung vom FV Wohlensee hat im 2020 mit der Fusion und dem Zusammenschluss des AFV Zollikofen einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt vom Mitgliederbestand beigetragen.

Mit den Neuwahlen von Andrin Krähenbühl als Vizepräsident und Lukas Schneider als Kassier konnten zwei versierte Vorstandsmitglieder aus der jüngeren Generation durch die Versammlung bestätigt werden. Andrin ist ausgebildeter Fischbiologe und Lukas hat auch beruflich bei der Armee mit den Zahlen zu tun.

Bedingt durch die Pandemie mussten Wege gefunden werden die ordentliche PV Arbeit durchzuführen. Die digitalen Medien, wie Zoom wurden zum wichtigsten Kommunikationsmittel. Die Lockerungen in den Sommermonaten waren von kurzer Dauer. Vielleicht sind ein Mix aus digitaler und realer Sitzungsplanung auch ein Model, um die jüngere Generation für Vorstandsarbeit zu gewinnen. Der Druck zu



Viel Schrott wird aus der Aare entfernt (Foto: PV Bern)



physischer Anwesenheit kann so gelockert werden und ermöglicht eine externe Teilnahme an der Vorstandsarbeit.

Auch bei der Ausbildung sollen digitale Module für die Theorie erarbeitet werden. Hier gilt es jedoch eindeutige Grenzen zu setzen und klarzustellen, dass die Fischerei immer noch am Wasser stattfindet.

Die nachfolgenden Projekte wurden 2020 durch die PV Bern begleitet:

- Projekt Tiefenau-Hammerschmitte mit dem für uns zentralen Punkt einer möglichen „Flusswelle“. Die PV Bern ist mit dem FI und den Planern in stetigem Austausch und in das Projekt integriert.
- Umsetzung Fischaufstieg (Fischlift) WKW Mühleberg
- Begleitgruppe Hochwasserschutz Efenau
- Begleitgruppe Einlauf Zulg
- Begleitgruppe Aareraum Thun Nord
- Sense wie weiter?
- Wyloch, Egelsee – Gewässeraumplanung

#### Ausblick auf 2021:

- Die PV Bern erstellt eine neue Grundlage für das Prädatoren- Management .
- Für viele Probleme in unseren Gewässern stehen keine gefestigten Daten zur Verfügung. Klar stellen wir Fischer\*innen am Gewässer die Veränderungen fest, aber was ist die Ursache. Meistens sind unterschiedliche Parameter dafür verantwortlich.

Hier will die PV Bern einen Beitrag zur Verbesserung der Datenlage leisten. Unter der Leitung von Andrin Krähenbühl werden für beide erwähnten Projekte Grundlagen erarbeitet. Mit der Unterstützung durch den Hegebeitrag stehen uns neue Möglichkeiten offen. Die Vorstellung erfolgt laufend an den Vorstandssitzungen. Entsprechende Arbeitsgruppen werden nach Bedarf eingesetzt.

Im Rahmen der Funktionskontrolle vom Fischaufstieg in Mühleberg steht auch eine umfangreiche Fischzählung im Rahmen eines Monitorings an. Dazu folgen Informationen im 2021.

Das ausserordentliche Jahr 2020 verlangte viel Flexibilität und Improvisation. Ich bedanke mich recht herzlich bei allen, die den Vereinsvorstand und unsere Arbeit im PV Vorstand unterstützt haben.

Auch die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit dem Schutzverband Wohlensee gilt es zu verdanken.

PETRI-HEIL

Markus Schneider, Präsident



Für Verpflegung der Teilnehmenden ist gesorgt (Foto: PV Bern)



Links: Vizepräsident Andrin Krähenbühl  
Rechts: Kassier Lukas Schneider (Fotos: PV Bern)



Hege- und Pflegeinsätze (Foto: PV Bern)



# Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern: Rehkitzrettung



Rehkitz im Grasland (Foto: Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern)

Neben der Jagd ist die aktive Hegearbeit ein wichtiger Bestandteil der Vereinsaktivität des Jagd- und Wildschutzvereins Hubertus Bern. Zu den Hegearbeiten gehören Wildschadenverhütung (Schutz der jungen Bäume vor Verbiss-, Schäl- und Fegeschäden), Unfallverhütung (Anbringen von Verblindungen entlang von Verkehrsstrassen), Biotophege allgemein und eine der wichtigsten und sogleich zeitintensivsten Hegearbeiten – die Rehkitzrettung. Die Rehkitzrettung ist im Zeitraum von April bis Ende Juni sehr intensiv und kurzfristig, je nach Wettermeldung.

Rehe sind ursprünglich Feldtiere. Durch die intensive Bewirtschaftung der Felder und die zunehmende Freizeitaktivität des Menschen werden die Rehe immer mehr in die Wälder verdrängt, wo sie noch am ehesten ihre Ruhe finden. Um ihre Jungen zu gebären, ist der optimale Lebensraum trotzdem ein grosses Grasfeld, wo die kleinen Kitze die beste Deckung und die nötige Sonnenwärme erhalten. Der angeborene Drückinstinkt veranlasst die Rehkitze, sich bei Gefahr ganz still zu verhalten und an den Boden zu pressen. Nach 2-3 Lebenswochen verliert sich dieser





Gerettetes Rehkitz in einer Holzkiste, in der Nähe des Auffundortes (Foto: Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern)



Die Rehkitzrettung via Drohen gewinnt immer mehr an Bedeutung (Foto: Rehkitzrettung Schweiz)

Instinkt. Dennoch verlassen sich die Rehkitze immer noch auf ihre Tarnung und springen erst auf, wenn die Gefahr auf wenige Meter herangekommen ist. Zu spät also, um sich vor einer schnell herankommenden Landmaschine in Sicherheit zu bringen.

Damit die Rehkitze nicht der Mähmaschine zum Opfer fallen, wird mit verschiedenen Methoden versucht, die Rehkitze zu vergrämen und somit vor dem sicheren Mähtod zu retten. Das sogenannte Verblenden der Felder mit Blinkklampen oder farbigen Fahnen, welche am Vorabend des Mähtermins in das Feld gesetzt werden, soll die Rehmutter dazu bewegen, ihr Junges aus dem Feld zu holen. Andere Methoden sind der Einsatz von Vergrämungsmittel oder auch die Vorwegsuche mit Hunden wird häufig angewendet. Solche herkömmliche Methoden zur Rehkitzrettung sind sehr zeitintensiv und nicht immer erfolgreich.

Eine neue, sehr sichere und effiziente Methode ist die Suche mit Wärmebildkamera und Multikopter (Drohne) aus der Luft. Diese kann zwar nur zu früher Morgenstunde, bevor die ersten Sonnenstrahlen den Boden erhitzen und so das

Erkennen der Rehkitze verhindern, eingesetzt werden. Bei dieser Methode braucht es einen erfahrenen Piloten, welcher die Felder gezielt abfliegt, sowie ein bis zwei Helfer\*innen, welche dann vom Piloten zum Standort des Rehkitzes gelotet werden. Denn die georteten Rehkitze werden dann in eine Holzkiste gelegt (nur mit Grasbüscheln anfassen!) und an den Waldrand gebracht oder eine Holzkiste am selben Standort, wo es gefunden wird, darüber gelegt und gut ersichtlich für den Maschinisten des Mähers markiert. Für die ganze Arbeit braucht es eine gute Koordination mit dem Landwirt\*in, denn die Zeit vom Fund und Markieren des Rehkitzes bis zur Mahd muss so kurz wie möglich sein, sonst besteht die Gefahr, dass die Mutter nicht mehr zurückkommt, um nach ihrem Jungen zu suchen.

Die Rehkitzrettung ist wie gesagt, eine sehr aufwendige und kurzfristige Hegearbeit, aber dafür auch eine sehr schöne und freudige, wenn man Erfolg hat.

Marc Walther, Vorstand Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern



# Entnahmebauwerk Wärmeverbund Kappelenring



Das fertiggestellte Entnahmebauwerk auf der Parzelle des Schutzverbandes (Foto: R. Kohler)

Der Schutzverband Wohlensee ist in das Projekt Wärmeverbund Kappelenring direkt involviert – das oben abgebildete Entnahmebauwerk steht auf der Parzelle 3667 die dem Schutzverband gehört. Auf der Parzelle, angrenzend an den Fussballplatz des SC Wohlensee, unterhält der Schutzverband schon seit Jahren ein eigenes Biotop. Ende 2020 hat der Schutzverband von Herr Andreas Abdon, Projektentwickler bei Energie 360° und verantwortlich für den Wärmeverbund, gute Nachrichten erhalten:

*Es freut uns Ihnen mitteilen zu können, dass das Projekt Wärmeverbund Kappelenring in die Realisierungsphase eingetreten ist. Damit wird ein wichtiger Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Gemeinde geleistet – im Endausbau werden jährlich etwa 3'000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, was 900'000 Liter Heizöl (etwa 60 Öl-Tanklastwagen) pro*

*Jahr entspricht. Ausserdem werden die Partikel-Emissionen von bestehenden Ölheizungen signifikant abnehmen, was eine sehr positive Auswirkung auf die Luftqualität in Hinterkappelen und die Klimaerwärmung im Allgemeinen hat. Das Projekt ist dank der Engagements der Gemeinde und anderen Beteiligten, wie dem Schutzverband Wohlensee, realisierbar. Wir danken Ihnen deshalb herzlich für die bisherige Zusammenarbeit und Unterstützung.*

Das Entnahmebauwerk wurde unterdessen fertiggestellt und der Schutzverband wird 2021 noch den definitiven Bauvertragsvertrag unterzeichnen.

Lukas Schär, Geschäftsführer

Im Namen des Vorstands danke ich allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und allen Gönner\*innen für ihre finanzielle Unterstützung.

Eva Zanetti Ogniewicz  
Präsidentin

### Mitglieder des SVW

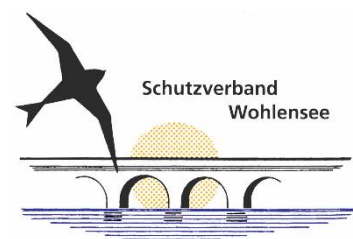
Einwohnergemeinde Bern; Einwohnergemeinde Frauenkappelen; Einwohnergemeinde Kirchlindach; Einwohnergemeinde Mühleberg; Einwohnergemeinde Wohlen; Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern; ARA Region Bern AG; BKW Energie AG; Regattaverein Bern; Rowing-Club Bern; Ruderclub Wohlensee; Berner Ala; Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern; Pro Natura Berner Mittelland; Uferschutzverband Thuner- und Brienersee; Angelfischer Verein Bern; Fischerei-Pachtvereinigung; Fischerei-Verein Wohlensee; Stiftung der Bärner Fischer; Miteigentümergeinschaft Aumatt; Verein NaturBernWest, Natur- und Vogelschutz Wohlen BE

### Personen mit besonderen Verdiensten

Bentz Sebastian; Gambon Albert; Imler Lina Margrit; Kellenberger Alfred; Küttel Hans-Ruedi; Wieland Elisabeth

### Gönnerinnen und Gönner des SVW

Aebi Heinz, Aeschbacher Sandra, Allemann Johanna, Balsiger Erich, Baumann Ruth, Beer Dieter, Beer Roland, Beer Ruth, Bieri Ueli, Binggeli Therese, Bischofberger Markus, Blaser F., Blaser Franz, Boegli Beat, Boeschstein Roland, Braschler Hedwig, Brelaz André, Brizzi Sara, Brügger Daniela, Brügger Markus, Bürki René, Burgener Antoniette, Burkhalter Peter, Burkhard Hansruedi, De Paolis Giovanni, Deponie Teuftal AG, Fischer Rudolf, Friedli P., Fritschi Ruth, Gägger Rudolf, Gallati Renatus, Gauderon Franz, Gehbauer/Camponovo, Gerber Heinz, Gerber Martin, Gerber Martin, Gerber Rosmarie, Götschmann Bernhard, Gubelmann Verena, Guggisberg Hedwig, Gyax Walter, Härry Samuel, Hege Hans, Herrmann Werner, Hofmann Hans, Huser Pierre-Alain, Imhof Christine, Ineichen Mark, Jakob Annemarie, Jampen Vreni, Jenni Esther/Roth Michel, Jenni Raymond, Josi Franz, Kellenberger Anita Erben, Keller Willy, Kiener Eduard, Köhli Annetta, Krebs Edith, Kreis Eve, Kruger Petra, Kuettel Hans-Ruedi, Künzi Adolf, Künzler Eduard, Lang Niklaus, Langsch Jens, Lauper Rudolf, Layrière Jeannette, Lehmann Ernst, Lerch Walter, Linder Bernhard, Lüdi Max, Lüdi Jakob, Lussi Stephan, Mäder Rudolf, Maire Rene, Marbot S, Marthaler Peter, Marti Beat, Marti Esther, Matter Bernhard, Minder Franz, Muri Stefan, Newbery David, Niederhäuser Bruno, Nussbaum Heinz, Oegerli Kurt, Ottiger Andreas, Paul Horst, Peter Hans-Balz, Pfaeffli Trudi, Pfander Gabriella, Pfund Max, Rickli Dora, Riesen Hansueli, Roetto Francesca, Rytz Karin, Schädler Bruno, Schär Peter, Scheurer Christina, Schmid Therese, Schmid Ulrich, Schneider Rolf, Schori HP, Schuele Ursula, Schwerzmann Beat, Segginger Roland, Simonett Anton, Spycher P., Stähli Katrin, Staub Fritz, Steiner Jürg, Stolz R., Stucki Friedrich, Studer Egon, Studer Rosemarie, Tanner Katharina, Tiefenbach Peter, Villiger Matthias, von Gunten W, von Gunten Walter, Wagner Eric, Walter Sterchi, Walther Bernhard, Wegmüller Beat, Weibel Erwin, Weise Peter, Wieland Beat, Willen Markus, Würsten Rudolf, Wyss Berhard, Zbinden Paul, Zeller Hans, Zuan Edwin



c/o naturaqua PBK  
Elisabethenstrasse 51  
3014 Bern